

1 Zum Werk und Person

Randall Collins, *1941 ist seit 1997 Dorothy Swaine Thomas Professor für Soziologie an der University of Pennsylvania.

Schwerpunkte: soziologische Theorie, Soziologie von Intellektuellen, soziale Konflikte, Mikrosoziologie und Makrosoziologie vom politischen und wirtschaftlichen Wandel.

„Networks across the Generations“: Zweites Kapitel aus : *The Sociology of Philosophies in The Belknap Press of Harvard University Press* (1998) erschienen. Ist das Resultat seiner vergangenen Forschung über die Analyse von sozialen Netzwerken von Philosophen und Mathematikern.

Kontext: Soziologie von Intellektuellen

2 Verwendete Methodik

Er macht eine Analyse von sozialen Netzwerken (Netzwerkanalyse).

3 Verwendete Termini

Dominant, major, secondary und minor: Einteilungsgruppen für Philosophen, anhand der referenzierten Anzahl Seiten Text. „Vertikale Verbindung“: Lehrer / Schüler Verhältnis. „Horizontale Verbindung“: Verhältnis zwischen Philosophen zu einer bestimmten Zeit.

4 Fragestellung

In welchem Verhältnis stehen Philosophen zueinander? Warum ist Kreativität recht selten? Hat Kreativität eine Bedeutung bei der Bekanntheit eines Philosophen?

5 Strukturen von sozialen Netzwerken Philosophen und Erkenntnisse daraus

„Schule“: 1) Organisation, 2) Lehrer / Schüler Verhältnis. „Upstream“: Verhältnis von Schüler zu Lehrer. „Downstream“: Verhältnis von Lehrer zu Schüler. Hohe *upstream* und *downstream* Verbindungsanzahlen bei *dominant* und *major* Philosophen. Bekanntheit hat nicht unbedingt was mit Kreativität was zutun (zB. Thales oder Konfuzius)

6 Zusammenfassung

Von ihm werden Philosophen und ihr Verhältnis zueinander mit einer sozialen Netzwerkanalyse untersucht. Er kommt zu dem Schluß, dass große Philosophen (*major* und *dominant*) sehr dichte soziale Netzwerke brauchen um generationsübergreifend bekannt zu werden. Dies macht er in diesem Text anhand der griechischen und chinesischen Philosophen.

Collins beurteilt Philosophen anhand der Anzahl der Seiten die über den Philosophen geschrieben worden sind je mehr Seiten in verschiedenen quellen desto bekannter ist der Philosoph.

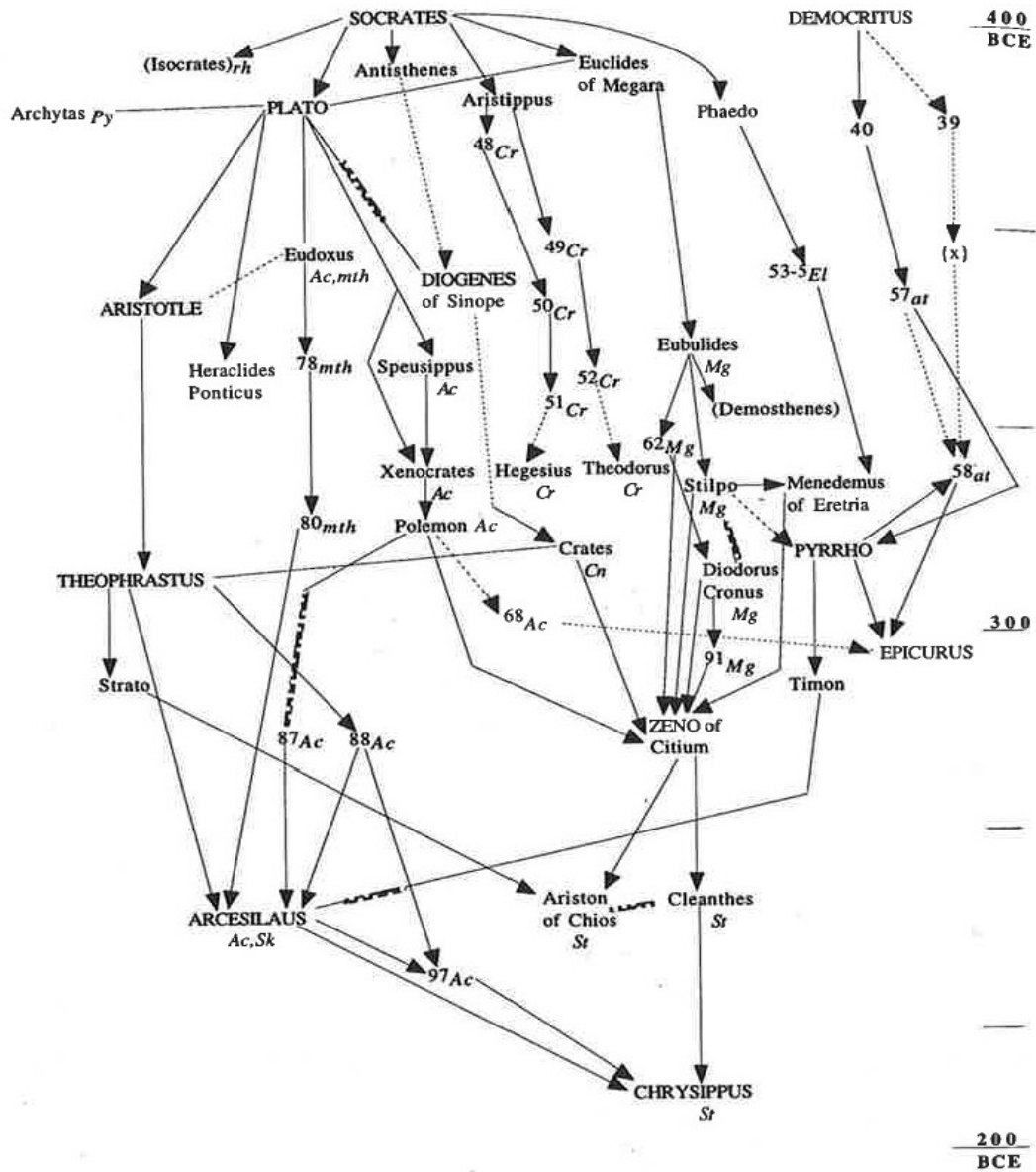
7 Bewertung

- Methodik: Kreativität wird durch sie zu etwas gemacht, mit dem die wenigsten Menschen möglicherweise einverstanden sind.

+ Recht verständlich geschrieben, auch für jemanden der sich nicht auskennt

-/+ Die Erkenntnisse daraus sind ernüchternd

56 • THE SKELETON OF THEORY



————— = acquaintance tie —————> = master-pupil tie
 = probable tie - - - - - = conflictual tie
 ALL CAPS = major philosopher
 Lowercase = secondary philosopher
 number = minor philosopher, listed in key (see Appendix 3)
 (e.g., 39 is Nessos of Chios, atomist school)
 x = unnamed person (name in parentheses) = non-philosopher
 Py = Pythagorean rh = rhetorician Ac = Academic
 Ar = Aristotelean El = school of Elis Mg = Megarian Cr = Cyrenaic
 Sk = Skeptic St = Stoic Cn = Cynic mth = mathematician

FIGURE 2.2. NETWORK OF GREEK PHILOSOPHERS FROM SOCRATES TO CHRYSIPPUS